

Hochwasserschutz-Projekt Grüene

02.11.2017

Stand: April 2018

Protokoll Mitgliederversammlung der Schwellenkorporation vom 26. März 2018

Hochwasserschutz-Projekt Grüene wurde abgelehnt.

Die Mitgliederversammlung der Schwellenkorporation Lützelflüh vom 26.03.2018 war mit 136 stimmberechtigten Mitgliedern so gut besucht wie noch nie. Nebst der Rechnung 2017 und dem Budget 2019, welche ohne Wortmeldungen genehmigt wurden, wurde der gesamte Vorstand der Schwellenkorporation Lützelflüh für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Beim wichtigsten Traktandum, dem Hochwasserschutz-Projekt Grüene jedoch, wurde die Diskussion lebhafter. Schlussendlich wurde das 13.35 Mio.-Projekt mit 75 zu 58 Stimmen abgelehnt. Wie es mit dem Hochwasserschutz entlang der Grüene weitergeht ist gemäss dem Vorstand der Schwellenkorporation ungewiss.

Ebenfalls abgelehnt wurde ein Planungskredit von Fr. 65'000.00, welcher jedoch schon ausgegeben ist. Gesamthaft bleibt der Schwellenkorporation Lützelflüh wegen der Ablehnung des Projektes Kosten von rund Fr. 690'000.00, welche nicht subventioniert werden.

Werdegang des Projekts „Hochwasserschutz Grüene“

Stand November 2017:

In der Zwischenzeit konnten bei den meisten Einsprachen Lösungen gefunden werden. Die zuständige Stelle der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern setzt sich momentan mit den wenigen noch offenen Einsprachen auseinander; die Projektpläne werden bereinigt.

Im Rahmen der Verhandlungen sicherte die Korporation zu, im Einvernehmen mit den Betroffenen, für die Gestaltung (architektonische Aufwertung, Bepflanzung usw.) der Mauern im Dorfkern Grünenmatt einen ausgewiesenen Landschaftsarchitekten beizuziehen. Den entsprechenden Auftrag wird die Korporation nach der Genehmigung des Projekts und der Bewilligung der Kosten erteilen.

An der ordentlichen Mitgliederversammlung der Korporation vom 12.6.2017 wurde nochmals über das Vorhaben informiert. Dabei wurde die Forderung nach einer weiteren öffentlichen Orientierung über das Projekt an die Korporation herangetragen. Der Vorstand nahm dieses Begehren auf.

Erneute öffentliche Orientierungsversammlung über das Hochwasserschutz-Projekt Grüene - Einladung

Um Interessierte umfassend über das HWS-Projekt Grüene zu informieren und Ihre Fragen zu beantworten, laden wir Sie zur öffentlichen Informationsveranstaltung ein.

» Donnerstag, den 30.11.2017, 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle Grünenmatt

Referenten: Alfred Bärtschi, Präsident der Schwellenkorporation; Demian Schneider, Wasserbauingenieur/Bereichsleiter Wasserbau, OIK IV, Burgdorf; Herzog Ingenieure AG, Gümligen/Davos Platz, vertreten durch Beatrice Herzog, Dipl. Ing. ETH und Gregor Moser, Dipl. Techniker Tiefbau HF.

Stand Februar 2017:

hhl. Im Rahmen der öffentlichen Auflage des Projekts gingen innert Frist bei der Einwohnergemeinde Lützelflüh 37 Einsprachen ein und in Sumiswald 6, insgesamt 43 Einsprachen. Gemäss den Bestimmungen im Wasserbaugesetz vom 14.2.1989 ist für die Organisation und Durchführung der Einspracheverhandlungen der Regierungstatthalter bzw. die Regierungstatthalterin zuständig. Es ist davon auszugehen, dass die Verhandlungen im Frühjahr 2017 erfolgen und bis Mitte 2017 abgeschlossen sind. Über noch offene Einsprachen wird dann die Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion entscheiden.

Danach steht die Genehmigung des Wasserbauplanes und die Kreditbewilligung durch die Mitgliederversammlung der Korporation an. Im aktuellen Finanzplan sind Bruttoinvestitionen von Fr. 12.85 Mio und Subventionen von 70 % berücksichtigt (nach den gesetzlichen Bestimmungen sind von Bund und Kanton Subventionen von min. 60 % und max. 76 % zu erwarten).

Die Finanzierung des HWS-Projekts durch die Schwellenkorporation ist in der aktuellen Finanzplanung (2017 bis 2021) gewährleistet. Da zurzeit wesentliche Faktoren des HWS-Projekts noch nicht vollständig geklärt sind, können längerfristige Entwicklungen und Tendenzen, erst nach den jeweiligen Aktualisierungen der Finanzplanung konkretisiert werden. Die Finanzplanung wird deshalb rollend (mind. Jährlich) dem neusten Projektstand angepasst. Die Plangenehmigung durch den Kanton wird frühestens im Herbst 2017 erwartet. Mit dem Grossratsbeschluss (Kredit), voraussichtlich in der März-Session 2018, wird dann das Plangenehmigungsverfahren abgeschlossen und frühestens Ende 2018 kann mit den Bauarbeiten begonnen werden (Bauzeit ca. 6 Winter).

Vorgeschichte

Die Gefahrenkarte der Gemeinde weist für die Siedlungen Grünenmatt und Ramsey mehrheitlich eine blaue Gefahrenstufe (mittlere Gefährdung) aus. Diese ist auf einen möglichen Ausbruch der Grüene an verschiedenen Schwachstellen zurückzuführen. Im Einvernehmen mit dem Oberingenieurkreis IV, Burgdorf und dem Gemeinderat gab die Schwellenkorporation 2004 ein Projekt in Auftrag, welches das Hochwasserschutzdefizit beheben soll. Die Hochwasser

1958 und 2002 zeigten die Schutzdefizite deutlich auf. Oberhalb von Grünenmatt trat die Grüene über das linke Ufer und überschwemmte den Bahnhof und das Dorf. Beim Ereignis im Jahre 2005 war die Abflusskapazität voll ausgeschöpft. Landwirtschaftliche Flächen standen unter Wasser und die Gefährdung von Grünenmatt war gross. Das Wasser schlug an der Dorfbrücke an und drohte das Dorf zu überschwemmen.

Die ursprünglich 2014 vorgesehene öffentliche Planaufgabe wurde aus verschiedenen Gründen verzögert. Die Gründe dafür liegen in einer nachträgliche Umweltverträglichkeitsprüfung, einer Überprüfung der Massnahmen bei den drei Kantonsstrassenbrücken, (kantonseigener Wasserbau) und den Belangen der Fischerei.

Orientierungen und Mitwirkung

Am 11.8.2008 fand eine öffentliche Orientierung und Mitwirkung statt (17 schriftliche Eingaben). Weiter wurden am 21.11.2012 die Anstösser über das Projekt orientiert.

Am 30. November 2017 um 20:00 Uhr findet in der Mehrzweckhalle Grünenmatt eine erneute öffentliche Orientierungsversammlung über das Hochwasserschutz-Projekt Grüene statt.

Öffentliche Auflage des Projekts

Inzwischen wurde das Projekt bereinigt und vom Vorstand der Korporation zur öffentlichen Auflage freigegeben. Die öffentliche Auflage fand vom 31. Oktober 2016 bis am 29. November 2016 in der Gemeindeverwaltung Lützelflüh und in der Gemeindeverwaltung Sumiswald statt.

Profilierung

Haben Nutzungspläne konkrete Bauvorhaben und bedeutende Terrainveränderungen zum Gegenstand, müssen deren Hauptabmessungen im Zeitpunkt der öffentlichen Auflage durch Profile im Gelände kenntlich gemacht werden.

Vorgesehene Massnahmen

Perimeter

Der Perimeter liegt grösstenteils auf dem Gemeindegebiet von Lützelflüh. Auf den obersten ca. 800 m ist ebenfalls Sumiswald betroffen.

Schutzziel

Definiert wurde im geschlossenen Siedlungsgebiet ein Schutzziel von HQ 100 (d.h., dass Brücken und Anlagen einem Hochwasser, wie es alle 100 Jahre einmal vorkommt, widerstehen). Nach Realisierung der Massnahmen muss die Gefahrenkarte den Gefährdungsgrad in den Siedlungen Grünenmatt und Ramsei nur noch als „gering“ einstufen.

Brücken

Die Kantonsstrassenbrücken Ramsei, Gumpersmühle und Grünenmatt müssen angepasst werden. Diese drei Brücken sind nicht mehr Bestandteil des Projektes und liegen im Zuständigkeitsbereich des Kantons. Die BLS-Bahnbrücke muss unterfangen werden.

Ab Gemeinde Sumiswald bis Grünenmatt

Im Gebiet Fürtenschachen liegen in der Überflutungsfläche zwei überbaute Parzellen (Wohnhaus und Unterstation der BKW). Diese werden mittels Objektschutzmassnahmen geschützt.

In diesem Gebiet wird die Kapazität der Grüene nicht ausgebaut. Dadurch werden bei Hochwasser landwirtschaftliches Nutzland und die Kantonsstrasse überflutet. Wo ein Gewässer Personen oder erhebliche Sachwerte gefährdet und die Gefahr nicht durch Massnahmen abgewendet werden kann, können im Wasserbauplan Überflutungsgebiete ausgeschieden werden. Im Gebiet Adelboden wird eine entschädigungsberechtigte Überflutungsfläche ausgeschieden. Oberhalb Grünenmatt wird entlang der Bahnlinie ein Hochwasserschutzdamm erstellt. Damit wird verhindert, dass ausgetretenes Wasser über die Bahnlinie ins Dorf Grünenmatt fliesst. Unterhalb des Sagibachs verläuft der Damm Richtung Grüene. Damit wird das ausgetretene Wasser wieder ins Gerinne zurückgeführt. Die betroffenen Grundeigentümer haben im Schadenfall Anrecht auf eine angemessene Entschädigung, die durch einen amtlichen Schätzer festgelegt wird.

Innerhalb des Dorfes Grünenmatt

Es wird die Abflusskapazität erhöht. Aufgrund der engen Platzverhältnisse und der Strassenbrücke kann der Gerinnequerschnitt nur beschränkt ausgebaut werden. Die Sohle wird abgesenkt und die Ufer müssen beidseits erhöht werden. Die bestehenden drei Sperren werden abgebrochen. Die Brücke wird als Druckbrücke ausgebildet. Der bestehende Fussgängersteg bei der Liegenschaft Christen muss neu erstellt werden. Der Steg bei km 2.460 wird abgebrochen.

Ab Grünenmatt bis Ramsei

Zwischen der Einmündung des Dürrbachs bis unterhalb der Bahnbrücke wird die Kapazität durch Massnahmen an den Brücken und am Ufer erhöht. Ab Schachenmatt bis Ramsei wird die Kapazität nicht ausgebaut. Die alte Strassenbrücke bei der Hundeschule wird abgebrochen. In den Gebieten Gumpersmühle und Ramseimatte werden weitere Überflutungsflächen ausgeschieden.

Ortsteil Ramsei

Unterhalb der Galgelibrücke wird das Wasser aus der Überflutungsfläche Ramseimatte ins Gerinne der Grüene zurückgeführt. Dazu muss die Abflusskapazität ausgebaut werden. Dieser Ausbau ist mit einer knapp 200 m langen Renaturierungsstrecke kombiniert (die Landparzelle konnte im Rahmen eines Landabtauschverfahrens erworben werden).

Aufgrund der engen Platzverhältnisse im überbauten Gebiet von Ramsei und einer Strassen- und Bahnbrücke kann das Gerinne nicht wesentlich verbreitert werden. Durch die vorgesehene Absenkung der bestehenden Schwelle in der Emme unterhalb der Grünenemündung kann die Sohle der Grüene tiefer gelegt werden.



Ökologische Aufwertungen

Zusätzlich zu den Hochwasserschutzmassnahmen sind umfangreiche ökologische Aufwertungen vorgesehen. Diese betreffen in erster Linie die fischereilichen Verhältnisse (Längsvernetzung, Unterstände, Strukturierung). Aber auch die Ufervegetation wird aufgewertet

und die gesamte bestockte Fläche entlang der Grüene kann um fast die Hälfte vergrössert werden (Renaturierungsstrecke).

Kosten

Der Kostenvoranschlag (KV) wurde aktualisiert.

Übersicht Gesamtkosten vom 30.9.2016:

*Bruttokosten Wasserbau	CHF	12'850'000
Kantonsbrücken (Kostenübernahme OIK IV)	CHF	3'690'840
Gesamtkosten gemäss KV	CHF	16'540'840

Ausführungszeitpunkt, Bauzeit, Etappierung, Finanzierung

Der Baubeginn wird frühestens im Herbst 2018 stattfinden und 5-6 Jahre andauern. Das Vorhaben eignet sich gut für eine Etappierung. Die Arbeiten sollten wegen der Abflusskapazität grundsätzlich von unten nach oben (gegen die Fliessrichtung) ausgeführt werden. Zudem ist zu beachten, dass die BLS 2016/2017 einen wesentlichen Umbau des Bahnhofbereichs in Ramsei plant. Die Arbeiten an der Brücke müssen mit diesem Vorhaben koordiniert werden. Die definitive Etappierung und Loseinteilung wird sich auch nach den finanziellen Möglichkeiten der Schwellenkorporation und der Einwohnergemeinde richten. Die Finanzierung des Projektes wird zurzeit abgeklärt.

Alle aufklappen Alle zuklappen

Schwellenkorporation

<http://luetzelflueh.ch/de/politik/wichtige-projekte/details/Hochwasserschutz-Projekt-Grueene/index.php>